

Projekt Übergang: Jetzt erst recht!

Antragsteller: GLV

Die GEW Bremen führt das Mitgliederprojekt mit neuem Schwung weiter. Um das weitere Vorgehen zu planen und den Bundesantrag für 2012 vorzubereiten, laden wir (potentielle) Aktive und MultiplikatorInnen zu Workshops / Seminaren ein.

In der Planung politischer Auseinandersetzungen, wird die Mitgliedergewinnung immer mitbedacht. Dazu dienen niedrigschwellige Aktionsformen und Einstiegspunkte im Rahmen einer politischen Eskalationsstrategie und die Nutzung neuer Medien für Kampagnen.

Weitere wichtige Ansatzpunkte sind die Stärkung unserer Mitglieder und der GEW-Betriebsgruppen. Wir müssen die Arbeit in den Betrieben und insbesondere die BetriebsgruppensprecherInnen, Vertrauensleute und GEW-AnsprechpartnerInnen weiter unterstützen und ausbauen.

Wir wollen weitere Mitglieder gewinnen! Dafür sind die oben beschriebenen zentralen Bemühungen hilfreich. Tatsächlich stärker werden wir nur, wenn einzelne die Initiative ergreifen, die Gründung von Betriebsgruppen anstoßen oder auf (neue) Arbeitskolleginnen und -kollegen zugehen und für die GEW werben. Auf solch Initiativen ist die GEW angewiesen und sie weiß sie zu schätzen.

Begründung:

Auch wenn die Mitgliederentwicklung der GEW Bremen derzeit sehr erfreulich ist, und wir im Sommer unser 4.500stes Mitglied aufnehmen konnten, liegt noch einige Arbeit vor uns, wenn wir unseren Service und unser politisches Gewicht halten oder gar ausbauen wollen. Dazu müssen wir unsere Arbeit in den Betrieben sichtbar machen. Im GEW-Landesverband mit dem höchsten Organisationsgrad an Schulen, muss man sich nicht verstecken, sondern kann selbstbewusst auftreten, auf Entscheidungen Einfluss nehmen und auf potentielle Mitglieder zugehen.

Auf die GEW kommen in den kommenden Jahren weiterhin große Herausforderungen zu. Einerseits wird es angesichts der vorherrschenden Finanz- und Bildungspolitik gerade auch in Bremen immer wichtiger aber auch immer schwieriger, die wirtschaftlichen Interessen unserer Mitglieder erfolgreich zu vertreten und einer an Demokratie und sozialer Gerechtigkeit orientierten Bildungspolitik näherzukommen. Andererseits wird der harte Kern der kampferprobten GEW-Mitgliedschaft nicht jünger. In den kommenden 15 Jahren wird fast die Hälfte unserer Mitglieder die Altersgrenze erreichen oder überschreiten. Es bleibt also eine Herausforderung, unsere bisherigen Mitglieder zu binden, die in Bildungsberufe nachwachsenden Männer und Frauen für die GEW zu gewinnen und an gewerkschaftliche Kampfformen heranzuführen.

Aus diesem Grund hat die GEW Bremen mit dem „Projekt Übergang“ schon vor Jahren begonnen, die beschriebenen Herausforderungen anzupacken. Auch da die zentralen Mittel der GEW für das Mitgliederprojekt mit dem nächsten Bundesgewerkschaftstag 2013 auslaufen, wird es immer wichtiger, die entsprechenden Bemühungen in die alltägliche Gewerkschaftsarbeit zu integrieren. Dabei soll der enge Austausch mit den Landesverbänden Hamburg und Schleswig-Holstein weitergeführt werden.